

Steuerungsinstrumente zur Implementierung von Naturschutzstandards für den Biomasseanbau und Ihre Wirkungsweise (Arbeitsstand; 04.02.08)

Instru- ment	Aufgabe	spürbare Folgen	positive Auswirkungen auf Natur- und Landschaft	negative Auswirkungen auf Natur und Landschaft	erste Gedanken
EEG	Förderung der regenerativen Energien, Motor für Innovation	<ul style="list-style-type: none"> • Führt zu exponentiellem Wachstum im Bereich der Biogasanlagen. • Investitionen sind auf Vergütung ausgerichtet und nur daher wirtschaftlich. Wirkung ist vergleichbar mit der Interventionspolitik der 70er, 80er Jahre • Konzentration auf wenige Energielinien und Energiepflanzen (relative Vorzüglichkeit) 	<ul style="list-style-type: none"> • effizientere Verwertung von Gülle aus der Viehhaltung. • Attraktivitätssteigerung landwirtschaftlicher Flächen • ansonsten keine konkreten positiven Auswirkungen dokumentiert 	<ul style="list-style-type: none"> • im Kontext mit der allgemeinen Wettbewerbsverschärfung auf dem Agrarmarkt sind Intensivierungen feststellbar. • z.T. verkürzte Nutzungsintervalle – Konflikte mit Reproduktionszyklen • Regionale und lokale Verengung von Fruchtfolgen • Veränderungen der Landschaftsstruktur • Aufgrund teilweise zu großer Kapazitäten der Anlagen, entwickeln die Betriebe einen enormen Flächenhunger und stehen in Konkurrenz zu anderen Nutzungen (Grünland, Brache, Strukturelemente etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sollte nur den Anschub erleichtern, nicht jedoch als Dauerbrenner für den Anlagenbau kalkuliert werden, ansonsten besteht die Gefahr, dass ähnliche Abhängigkeiten auftreten, wie im sonstigen landwirtschaftlichen Sektor. Erkennbar ist der Prozess schon am Aufstöhnen der Branche aufgrund der gestiegenen Rohstoffpreise. • Anbaustandards werden kritisch gesehen, da so zusätzliches Fachrecht und Zuständigkeiten entstehen und damit der Vollzug noch unübersichtlicher wird. Niedrig angesiedelte Standards wie Betriebstagebücher oder weitere Dokumentationspflichten belasten die Praxisbetrieb mehr als an tatsächlichem Nutzen zu erwarten wäre. • Der Vorschlag des "Kulturlandschaftsbonus" für NaWaRo aus Schutzgebieten wäre als "Motor" in vielen Bereichen denkbar. • Der in der Novelle vorgesehene Technologie-Bonus könnte auf naturschonende Anbau- und Verwertungsverfahren ausgeweitet werden.

Instru- ment	Aufgabe	spürbare Folgen	positive Auswirkungen auf Natur- und Landschaft	negative Auswirkungen auf Natur und Landschaft	erste Gedanken
CC	regelt die Umweltstandards in der Landwirtschaft und verknüpft diese mit dem Prämienbezug	<ul style="list-style-type: none"> • hohe Durchschlagskraft auf die Betriebe • Kraftakt der Verwaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz von LE • Sicherung der Bodenfruchtbarkeit • Grundwasserschutz • Regelungen zum N-Einsatz • Regelungen zum PSM-Einsatz • Grünlandschutz auf Länderebene • Schutz von FFH-LRT und Arten der VSR 	<ul style="list-style-type: none"> • kann Artenschwund nicht abfangen, da Regelungen allgemein gehalten werden müssen. • Vielfalt der Fruchtarten kann umgangen werden (z.B. Humusbilanz) • Schützt nicht vor "Intensivierung" 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellt derzeit ein bürokratisches Monster dar, dessen Vollzug sehr schwierig ist und die Verwaltung an die Grenzen des Machbaren führt. Abgedeckt werden z.B. die Fruchtfolge, sowie die N-Höchstmengen. • Allerdings gibt es hinsichtlich der dreigliedrigen Fruchtfolge, das "Schlupfloch" der Humusbilanz. Hier bestünde evtl. Nachbesserungsbedarf (wobei gleichzeitig auch auf flexiblere Bagatellgrenzen geachtet werden muss). • Mit Wegfall der obligaten Stilllegung besteht u.U. die Möglichkeit die Etablierung von „Rückzugsflächen“ (2-5% der Ackerfläche) zu etablieren.

Instru- ment	Aufgabe	spürbare Folgen	positive Auswirkungen auf Natur- und Landschaft	negative Auswirkungen auf Natur und Landschaft	erste Gedanken
dt. Fachrecht	gibt detaillierte Regelungen in vielen Bereichen (DüVo, PSM-Einsatz, Wasserschutz, Naturschutzgesetz) und geht in der Regel weit über CC hinaus. Gilt auch für Nicht-prämienempfänger. Die Überschneidung in vielen Bereichen mit CC führt zudem bei konsequenter Anwendung zu einer doppelten Sanktionierung	<ul style="list-style-type: none"> • sehr hohe Regelungsdichte • Vielfalt der Zuständigkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • teilweise schärfer als CC 	<ul style="list-style-type: none"> • Vollzug oft nicht gewährleistet • Anwendung auf Nebensächlichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • das Fachrecht ist äußerst komplex und in seiner Summe nicht mehr in der Praxis realisierbar. Eine Vereinfachung in vielen Bereichen, könnte den "Vollzug" erleichtern • Praxisnahe Umsetzung des Fachrechts könnte viele der genannten Auswirkungen im Naturschutzbereich (z.B. Umbruch von FFH- oder Biotop-Grünland) verhindern.
"gIP"	entspricht letztendlich der Umsetzung des Fachrechts und der Vorgaben von CC und versucht den Stand der Technik abzubilden.	abgedeckt durch CC	-	-	Letztendlich kein geeignetes Steuerelement, da negative Folgen dadurch nicht abgebildet sind.

Instru- ment	Aufgabe	spürbare Folgen	positive Auswirkungen auf Natur- und Landschaft	negative Auswirkungen auf Natur und Landschaft	erste Gedanken
AUP	Umsetzung von Naturschutzaufgaben durch freiwillige Vereinbarungen mit Landwirten bei angemessener Honorierung des "Mehraufwandes"	<ul style="list-style-type: none"> • im Ackerbereich kaum noch spürbar • geringe Akzeptanz bei den Landwirten 	<ul style="list-style-type: none"> • konkreter Naturschutz wird mit dem Landwirt umgesetzt • Im Gegensatz zu den oben genannten Standards Art- und Regionspezifisch anwendbar. 	<ul style="list-style-type: none"> • ohne kompetente Kommunikation und Betreuung funktioniert es oft nicht • keine flächendeckenden Ansätze für den konkreten Artenschutz 	<p>Die AUP im Ackerbereich sind oft nicht attraktiv für Landwirte und werden vom Naturschutz aufgrund von personellen und finanziellen Engpässen nicht ausreichend eingesetzt.</p> <p>Zu einer erfolgreichen Umsetzung gehört besonders im Ackerbau, die fachliche Betreuung und Kommunikation. Die zusätzlich zur finanziellen Honorierung sichergestellt werden muss.</p> <p>Neue kreative Möglichkeiten im Rahmen der ergänzenden Modulation.</p> <p>Diskussion notwendig zur energetischen Verwertung von Pflegeflächen.</p>

Instru- ment	Aufgabe	spürbare Folgen	positive Auswirkungen auf Natur- und Landschaft	negative Auswirkungen auf Natur und Landschaft	erste Gedanken
Zertifi- zierung	Sicherung von Umweltstandards hinsichtlich des Internationalen Handels von Rohstoffen	• -	•	•	Naturschutzprobleme lassen sich damit nicht lösen
Verord- nungs- ermächt- igung zum EEG	Sicherung von Umweltstandards beim Anbau von Biomasse	•	•	•	Kann nur allgemeine Anforderungen erfüllen und daher auch nicht über die geltenden Regelungen der landwirtschaftlichen Praxis hinausgehen
BioNachV	Sicherung von Umweltstandards beim Anbau von Biomasse für Biokraftstoffe → CC	•	•	•	Kann nur allgemeine Anforderungen erfüllen und daher auch nicht über die geltenden Regelungen der landwirtschaftlichen Praxis hinausgehen
Nach- haltig- keits- standards EU		•	•	•	